

Rede des Bürgermeisters Oliver Walther zur Einbringung des Haushaltes 2024

Es gilt das gesprochene Wort; Sperrfrist bis Donnerstag, 14.12.2023, 19.30 Uhr

I. Einleitung

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,
sehr geehrte Vertreter der Presse und nicht zuletzt,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
heute lege ich Ihnen den Entwurf des Haushaltes 2024 vor.

Er wird, wie auch der HH 2023, erst im nächsten Jahr und zwar voraussichtlich am 01. Februar 2024 beschlossen werden können. Die Gründe hierfür sind (wie leider in den letzten Jahren auch) krisenbedingte, verspätete und teils neue Rahmenbedingungen für die Aufstellung. Zudem stehen die nächsten Krisen bereits fest und werden auch wieder mittelfristig Auswirkungen auf uns entfalten.

Aktuell hat das Urteil des BVerfG zum Zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2021 des Bundes für ganz erhebliche andauernde Unruhe und Unsicherheit gesorgt. Bis heute sind die konkreten Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte nicht absehbar. Gleichwohl sind die Kommunen vom Bund verpflichtet worden im Energie- und Klimamanagement erhebliche Investitionen vorzunehmen. Es bleibt zu befürchten, dass die bislang zugesagten (wenn auch zu geringen) Fördermittel durch die Auswirkungen des Urteils noch weiter reduziert werden.

Beispielsweise müssen wir abwarten, ob wir zusätzlich zu unserem bereits tätigen Klimaschutzmanager einen sog. Energiemanager, wie beantragt, zu 90% gefördert bekommen. Gleiches gilt für einen sog. Klimaanpassungsmanager. Auch dieser solle zu 90% gefördert werden und die Stadt bei den neuen vielschichtigen gesetzlichen Herausforderungen in den städtischen Lebensbereichen begleiten. Ich habe diese Förderstellen im Haushaltsentwurf jedoch aufgenommen, da es mir wichtig ist, die Stadt zukunftssicher und auch für die kommenden Generationen lebenswert aufzustellen.

Ich könnte an dieser Stelle noch ausführlich weitere externe negative Einflussfaktoren auf unseren Haushalt erläutern (Stichworte: Energiekrise, Baukosteninflation, Isolationsbeträge, Tarifabschlüsse oder Sozialkostensteigerungen), aber das würde uns zum einen nicht weiterhelfen und zum anderen können wir dies auch kaum bis gar nicht beeinflussen. Was wir aber beeinflussen können, ist, was wir aus den vorgegebenen Rahmenbedingungen machen, weshalb ich nun konkret auf den Haushaltsentwurf 2024 eingehen möchte.

II. Zahlen zum Haushaltsentwurf

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gehen wir im Gesamtsaldo von stabilen, wenn auch stagnierenden Erträgen in nahezu Vorjahreshöhe von ca. 79 Mio. € aus. Im Gegensatz hierzu erwarten wir deutliche Steigerungen bei den Aufwendungen um ca. 4,3 Mio. € auf ca. 82,7 Mio. €. Diese Grundtendenz zieht sich auch in die Mittelfristplanung fort.

Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass ein echter Haushaltsausgleich, in dem die Erträge mindestens so hoch sind wie die Aufwendungen, unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht realisierbar ist. Zu den Details und den Zusammenhängen in Bezug auf das Zahlenwerk des Haushaltsentwurfes verweise ich auf den Vorbericht des Kämmerers.

Abschließend kann ich aber mit etwas Stolz verkünden, dass wir aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre und des strikten Sparkurses die Haushaltssicherung vermeiden konnten. Dies ist insbesondere für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für unser Gewerbe eine wichtige und gute Nachricht. Denn damit konnten wir Steuererhöhungen weiter vermeiden, was aus meiner Sicht unter den gegebenen Rahmenbedingungen ein großer Erfolg ist.

Wie lange uns dies gelingt, hängt jedoch maßgeblich davon ab, ob Bund und Land die flächendeckende Finanzkrise der Kommunen durch mehr Geld oder weniger Aufgaben in den Griff bekommen. Zudem sind wir vor Ort gefordert, mit den wenigen Mitteln sorgsam und klug umzugehen. In dem Ihnen, meine Damen und Herren des Stadtrates, heute vorgelegten Haushaltsentwurf habe ich deshalb nachfolgende Schwerpunkte gesetzt.

III. Ausblick und Schwerpunkte

Wie auch in den Jahren zuvor werden wir auch weiterhin in das wichtigste Kapital unserer Stadt investieren – nämlich unsere Kinder und Jugendlichen. Beispielhaft seien hier einige größere Maßnahmen genannt:

- Der Bereich Schule konnte unter Berücksichtigung des Schulentwicklungsplanes im Jahre 2023 weiter nach vorne gebracht werden und wird sich auch weiterhin entwickeln. Ein Schwerpunkt waren und sind auch weiterhin die offenen Ganztagsschulen an unseren Grundschulen. So wurden die OGS-Betreuungsleistungen im Sommer an die AWO Heinsberg vergeben. Hiermit konnten wir erreichen, dass die offene Ganztagsschule auch mit Blick auf den Rechtsanspruch im Jahre 2026 zukunftsfähig aufgestellt ist. Ebenfalls konnten die Verpflegungsleistungen für die offene Ganztagsschule an einen Caterer für das gesamte Stadtgebiet vergeben werden, mit dem Ziel weiterhin stabile Verpflegungsentgelte und eine hohe Qualität zu garantieren.
- Parallel konnten wir aufgrund der steigenden Kinderzahlen sowie des kommenden Rechtsanspruchs an der Grundschule Frelenberg ein Mensaneubau in diesem Jahr fertig stellen. Hier können bis zu 150 verpflegt werden. Zudem wurde multifunktionales Mobiliar angeschafft, um die Mensa auch im Nachmittagsbereich für andere Aktivitäten zu nutzen. Im Rahmen der Errichtung der Mensa konnten zudem neue Räumlichkeiten für das Lehrpersonal und ein weiterer Raum für die OGS geschaffen werden.
- Gleichsam wurde an der KGS Übach mit den Umbaumaßnahmen unterhalb der Turnhalle zur Errichtung einer Mensa begonnen. Mit der Fertigstellung dieser ist im zweiten Halbjahr 2024 zu rechnen. Die Mensa wird ebenfalls multifunktional nutzbar sein und Platz für rund 150 Kinder bieten, welche sodann in mehreren Schichten verpflegt werden können. Allein für diese Maßnahme werden Kosten in einer Höhe von 1,7 Mio.€ zu stemmen sein.

- Hierzu passt auch, dass wir im Rahmen des Digitalpakts jede unserer Schulen mit WLAN ausgestattet sowie diverse Smartboards für die Grund- und weiterführenden Schulen beschaffen bzw. beschafft haben. Im Jahr 2024 wird die Beschaffung weitergeführt und abgeschlossen sein.
- Auch im baulichen Bereich möchten wir mit der Sanierung der Technikräume im Schulzentrum im nächsten Jahr beginnen, um ein noch besseres Lernumfeld zu schaffen.
- Für die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes an unseren Schulen haben wir die Schulsozialarbeit sowie die pädagogischen Mitarbeitenden an unseren Schulen gesichert. Auch werden wir an der Lindenschule das erste Familiengrundschulzentrum in unserer Stadt haben.
- Für den Bereich Schule möchte ich abschließend besonders das Programm Stärkungspakt NRW erwähnen. Dieses hat uns in diesem Jahr die Möglichkeit gegeben, Eltern mit einem bereinigten Bruttoeinkommen unter 38 T€, von den Beiträgen der offenen Ganztagschule zu befreien. Somit flossen insgesamt 39.700 € zurück an diese Eltern. Ebenfalls wurden knapp 13 T€ für gesunde Snacks aus diesem Fördertopf an die Grundschulen in Form von Obstlieferungen eingesetzt. Eine tolle Sache! Aber auch im Freizeitbereich ist es mir wichtig unseren Kindern und Jugendlichen attraktive Angebote zu ermöglichen.
- Neben dem MGH mit seinen breitgefächerten Freizeitmöglichkeiten haben wir auch neue Freizeit- und Sportstätten im Stadtgebiet geschaffen: Ich erinnere an die im Frühjahr eröffnete große Pumptrack-Anlage an der Blumenstraße in Boscheln. Es freut mich außerordentlich, dass wir dieses Angebot nun auch in der finalen Umsetzung für Frelenberg mit einem Kinder-Pumptrack erweitern konnten. 90.000 € wurden hierfür investiert.

- Ebenso sind auch für die Umgestaltung des Naherholungsgebietes im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes attraktive neue Sport und Freizeitanlage in Planung, die unsere grüne Oase im Herzen der Stadt weiter beleben sollen.

Aber auch im Bereich des Vereinswesens sind wir vorangekommen. Gemeinsam mit der Politik und den Vereinsvertretern haben wir betreffend unsere Sportanlagen einen Runden Tisch gegründet. Dieser hat mit der Verwaltung einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erarbeitet. Hieraus wurden bereits erste Maßnahmen in 2023 begonnen und auch schon erfolgreich umgesetzt. Gemeinsames Ziel ist es, trotz einer widrigen Finanzlage Rahmenbedingungen zu schaffen, die unser Sport und Vereinsleben gerade im Bereich der Jugendarbeit stärkt. Hierzu zählt auch, dass wir unsere Vereine in der Energiekrise nicht haben alleine stehen lassen, sondern steigende Preise mit fast 9 T€ abfedern und so unter die Arme greifen konnten.

Im Bereich der Leistungsverwaltung haben wir es mit stetig steigenden Fallzahlen im Bereich des Wohngelds, der Sozialhilfegewährung und der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu tun. Insbesondere die Novellierung des Wohngeldgesetzes zum 01.01.2023 hat den Kreis der Anspruchsberechtigten erheblich vergrößert, was zwangsläufig deutlich längere Antragsverfahren mit sich gebracht hat. Nur unter großen personellen Anstrengungen ist es uns möglich, den Bürgerinnen und Bürgern hier gerecht zu werden. Auch für das Jahr 2024 rechnen wir mit weiter steigenden Zahlen. So wird aufgrund der Fortschreibung der Regelbedarfsstufen im Jahre 2024 auch ein größerer Personenkreis Anspruch auf Sozialhilfe haben, wobei wir bereits derzeit über 350 Personen im Bereich der Sozialhilfe betreuen.

Daneben sind im Bereich Asyl die Zuwanderungszahlen im Vergleich zum Vorjahr nochmal deutlich gestiegen. Dies hat uns und wird uns auch weiter vor die große Herausforderung stellen, ausreichend Wohnraum zu beschaffen. Aber es ist mir persönlich wichtig, dass dieser Wohnraum auch menschenwürdig ist. Nach meiner Einschätzung ist uns dies bislang gelungen und wir konnten auf Gemeinschaftsunterkünfte in Sporthallen bislang verzichten. Ob dies weiter gelingt, kann und möchte ich nicht versprechen. Dies hängt von Faktoren ab, auf die wir als Kommune keinen Einfluss haben. Deshalb möchte ich nur darauf verweisen, dass wir derzeit etwa 240 Menschen im Asylbewerberleistungsbezug haben, aber aufgrund von Rechtskreis- und Statuswechseln ca. 400 Menschen in städtischen Unterkünften beheimaten.

Auch im Bereich der Feuerwehr geht es voran. Wir werden weiterhin strukturiert an der Umsetzung des derzeitigen Brandschutzbedarfsplanes arbeiten. So steht die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges 4000 für die nächsten zwei Jahre an. Im kommenden Jahr sind für das Fahrgestell sowie die feuerwehrtechnische Beladung die entsprechenden Mittel eingeplant. Der Aufbau des Fahrzeugs wird sodann im Jahr 2025 erfolgen.

Zum bekannten Neu- bzw. Umbau des Feuerwehrgerätehauses Übach sind erste Vorplanungen unter Einbeziehung der Wehrleitung sowie eines auf Bedarfsplanung spezialisierten Ingenieurbüros durchgeführt worden. Auf dieser Grundlage wurde nunmehr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Mein Ziel ist es, nach Vorlage dieser Machbarkeitsstudie mit der Feuerwehr und der Politik in einen Dialog einzusteigen und die Planungen einschließlich der notwendigen Finanzierung voranzubringen.

Auch das Thema Sicherheit steht bei mir auf der Agenda für das Jahr 2024.

In der diesjährigen örtlichen Sicherheitskonferenz hat die Kreispolizeibehörde Heinsberg dargelegt, dass die Kriminalitätsrate in Übach-Palenberg in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen ist. Waren es 2015 noch 2221 Delikte, so sind es 2022 noch 1493 Delikte, ein Rückgang also von über 700 Delikten. Dies ist für mich ein Beleg, dass wir gemeinsam mit der Polizei auf einem guten Weg sind. Aus meiner Sicht ist unser privater Sicherheitsdienst, der in den Abend- und Nachtstunden in unserer Stadt Präsenz zeigt, hier auch ein wichtiger und erfolgreicher Faktor. Deshalb habe ich hierfür auch wieder 100 T€ für diesen in den Haushalt eingeplant. Jedoch hat der Rat in seiner Sitzung vom 20.09.2023 einen Prüfauftrag erteilt, weiterreichende Präventivmaßnahmen zur Stärkung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit zu eruieren. Ein entsprechendes Konzept werde ich ihnen in der nächsten Ratssitzung vor dem Beschluss über die Haushaltssatzung vorlegen, so dass insofern auch über die Verwendung der eingeplanten Mittel noch konkret zu sprechen ist.

Auch aus städtebaulicher Sicht hat sich in Übach-Palenberg im letzten Jahr viel bewegt und wir sich in den kommenden Jahren noch viel bewegen.

- So ist nach einer intensiven Beteiligung der Bürgerschaft und der Entwicklung von Ideen und Maßnahmen das integrierte Handlungskonzept für Palenberg am 20.09.2023 durch den Rat beschlossen worden. Dadurch werden wir in den nächsten 6-8 Jahren in den Stadtteil Palenberg 9,3 Mio. € investieren. Wir werden damit den Stadtteil Palenberg weiter revitalisieren und als lebenswerten Wohnstandort zukunftsfest machen. Bei der BezReg Köln wurde ein Antrag auf Städtebauförderung bereits gestellt. Die Stadt wird voraussichtlich eine Förderung von 60 % erhalten, so dass der städtische Eigenanteil ca. 3,7 Mio. € betragen wird. Dies haben wir im Haushalt berücksichtigt.
- Das Naherholungsgebiet als wichtiger Bestandteil der täglichen Freizeitgestaltung unserer Bürgerinnen und Bürger wird als eine der ersten Maßnahmen modernisiert. Dies war ausdrücklicher Wunsch unserer Bürgerinnen und Bürger, welcher im Rahmen der durchgeführten Bürgerwerkstätten ganz deutlich wurde. Neben dem neuen Seetreff, der modernisiert und sicherheitstechnisch ausgerüstet wurde, werden wir auch in die Freizeitanlagen investieren: Erste Planungen für eine Skateanlage, Multi-Court oder Kinetics/Parcours sind eingeleitet, eingebettet in eine naturnahe Umgebung und wunderschöne Lage, die sich im Kreis Heinsberg nicht zu verstecken braucht. Mit einer voraussichtlichen Investitionshöhe für das gesamte Naherholungsgebiet in Höhe von 2,3 Mio. € haben wir hier einiges vor.
- Auch für den Stadtteil Übach wird ein Integriertes Handlungskonzept zusammen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern erstellt und wie in Palenberg werden wir auch hier zu Bürgerwerkstätten einladen, auf die ich mich bereits jetzt freue. Es gibt bereits viele gute Ideen, wie der Stadtteil Übach städtebaulich modernisiert und erneuert werden kann, auch wenn dies hohe Investitionen aus dem städtebaulichen Haushalt bedeutet, bietet sich hier die Chance, unser Stadtbild für die nächsten Jahrzehnte nachhaltig zu verbessern. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen. Wir haben gesehen, dass unsere Bürgerschaft eine nachhaltige Erneuerung des urbanen Umfeldes erwartet und sich an der Planung aktiv beteiligen möchte. Wir sollten daher in die Zukunft investieren, damit wir gegenüber den Nachbarstädten nicht an Attraktivität verlieren.

- Zusammen mit dem beauftragten Zentrenmanager Herrn Kaiser, von der Agentur Kaiser und Freunde, konnten wir zahlreiche Projekte zur Wiederbelebung des Einzelhandels in Palenberg und Übach initiieren. Dieser wird in einer der nächsten Ausschusssitzungen eine Bilanz seiner Tätigkeit vorstellen. Es gilt nun diesen Prozess zu verstetigen. Dazu haben wir im Rahmen des Städtebauförderantrages für Palenberg auch die Position eines externen Quartiersmanagers vorgesehen, der noch umfassender agieren und sich nicht nur auf ein verbessertes Umfeld für den Einzelhandel konzentrieren soll.
- Wie Sie alle in den letzten Tagen sehen konnten, wurde in den Zentren Übach und Palenberg das Stadtmobiliar auch mit Hilfe von Fördermitteln des Landes erneuert. Wir haben nicht nur an verschiedenen Stellen und Plätzen neue Bänke, Mülleimer und Radabstellanlagen errichtet, sondern damit auch schon einen Fingerzeig auf die Erneuerung unserer Hauptgeschäftsstraßen in den Zentralen Versorgungsbereichen gegeben. Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes werden wir diese Straßen auch mit Städtebaufördermitteln in den nächsten Jahren sukzessive modernisieren.
- Der Bau von dringend benötigtem Wohnraum wird weiter vorangetrieben. Zusammen mit Investoren werden hier weitere Mehrfamilienhäuser projektiert, wobei auch der sozial geförderte Wohnraum im Fokus steht. Soweit wie möglich werden Investoren unterstützt, um die Nachfrage in diesem Segment decken zu können.
- Im Bereich der Einfamilienhausbebauung gibt es trotz gestiegener Bauzinsen und Baukosten weiterhin eine stabile Nachfrage. Dies beweist, dass Übach-Palenberg ein attraktiver Wohnstandort in der Region ist, in dem die Menschen gerne leben wollen.
- Die Entwicklung unserer Stadt in den letzten Jahren hat sich als zukunftsweisend herausgestellt. Wir haben hier die richtigen Weichen gestellt. Die Bebauungspläne für die Baugebiete Beyelsfeld und Marienhöhe werden zur Rechtskraft fortentwickelt um diese im kommenden Jahr um die nächsten Abschnitte erweitern zu können.

Die letzten Neubaugebiete Marienhöhe I, Beyelsfeld I, Mariental und an der Franz-von-Sales-Straße sind fast vollständig vermarktet. Hier finden neue Bürger ein lebenswertes Umfeld und ein neues zu Hause.

- Als einen ganz wichtigen Punkt für die Entwicklung unserer Stadt betrachte ich die Schaffung von studentischem Wohnen in Palenberg. Zum einen müssen wir die direkte Bahnanbindung nach Aachen und der dortigen RWTH nutzen und zum anderen wäre dies ein Meilenstein für die Entwicklung von Palenberg. Der gute Bahnanschluss macht die Stadt attraktiv als Wohnstandort. Übach-Palenberg kann mit günstigem Wohnraum und guten Verkehrsanschlüssen mit den zu teuren und von geringem Wohnangebot geprägten Hochschulstädten konkurrieren. Wir bereiten derzeit einen Bebauungsplan als planungsrechtliche Grundlage für das geplante Studentenwohnheim im Zentrum von Palenberg vor. Der Bebauungsplan soll in 2024 zur Rechtskraft gebracht werden. Der Investor wird mehr als 13 Mio. € in das Projekt investieren. Die jungen Menschen werden nicht nur frischen Wind in unsere Gesellschaft bringen, sondern auch die Kaufkraft in unseren Zentren stärken. Am Bahnhof haben wir dazu neue Fahrradabstellanlagen über Fördermittel des Bundes zum Klimaschutz errichtet.
- Für die nächsten Jahre ist eine Erweiterung des Gewerbegebietes Weißenhaus geplant. Wenn der neue Regionalplan ab 2025 in Kraft tritt, sollen weitere Flächen erschlossen und der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden, da die Nachfrage weiterhin immens ist und nicht vollständig befriedigt werden kann. Vor allem unsere ortsansässige klein- und mittelständigen Unternehmen müssen mit Grundstücken vor Ort versorgt werden, damit sie bei Expansionswünschen nicht abwandern. Die zuletzt entwickelten Flächen an der Fraunhoferstraße sind fast vollständig vermarktet. Weiterhin gibt es aber eine lange Warteliste, was für die Attraktivität des Standortes Übach-Palenberg spricht.

Auch dem Straßennetz gilt 2024 unsere Aufmerksamkeit.

- So wird die Bahnhofstraße in Palenberg für 1.5 Mio. € erneuert wobei von Straßen NRW eine Kompensation von ca. 450.000 € geleistet werden soll.
- Die Röchlingstraße beabsichtigen wir für 1,1 Mio.€ 2024 zu erneuern und die Umgestaltung der Bushaltestelle In der Schley/Zweibrücken für ca. 300 T€ steht für 2024 auf dem Plan. Der entsprechende Einplanungsantrag wurde durch den Fördergeber mit einer Förderquote bis zu 90% positiv beschieden.

Bei dieser Gelegenheit freue ich mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Ersatzneubau der Brücke in Zweibrücken, mit seinem Investitionsvolumen in Höhe von 2.000.000 € just in dieser Woche final fertiggestellt wird und nun der Öffentlichkeit übergeben werden kann. Wer als Besucher den Baufortschritt begleitet hatte wird wissen, welche besonderen Aufwände für diese Brücke zu stemmen gewesen waren.

Sofern Sie Lust und Zeit haben, sind Sie herzlich eingeladen am kommenden Montag, 18.12.2023, um 13:30 Uhr bei der Eröffnung und Freigabe für den Straßenverkehr dabei zu sein

Abschließend möchte ich auch noch auf die Konzepte eingehen, mit denen wir in der kommenden Zeit auf den Rat zukommen werden.

- Der bereits mehrfach angesprochene Masterplan Mobilität wird weitergeführt. Wir werden Maßnahmen im Rahmen des festgelegten Leitbildes entwickeln und so die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden dauerhaft sichern. Der Umweltverbund aus ÖPNV, Radverkehr und Fußverkehr muss gestärkt werden und die Infrastruktur ausgebaut werden. Die Ausgestaltung unserer Mobilität muss unter anderem einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- Aus diesem Grunde werden wir auch das Radverkehrskonzept als wichtigen Baustein unserer Mobilität weiterentwickeln. Wir beabsichtigen ein durchgehendes Radwegenetz zu schaffen und werden dazu sichere und attraktive Führungsformen für den Radverkehr festlegen.

Der Radverkehr hat angesichts unserer kompakten Stadtstruktur und der zunehmenden Elektrifizierung im Bereich des Fahrrades ein hohes Zuwachspotential in Übach-Palenberg und ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

- Wie Sie auch unserer Homepage entnehmen können, müssen wir, zusammen mit unserer Bürgerschaft, Quellen des Lärms identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms entwickeln. Die Gesundheit unserer Bürger, die beispielsweise an hoch belasteten, innerörtlichen Straßen leben, muss dabei im Vordergrund stehen.
- Im Hinblick auf die Beherrschung des Klimawandels ist die Dekarbonisierung unserer Energieversorgung das Gebot der Stunde. Wir werden hier zusammen mit Energieversorgern, Immobilienbesitzern und Investoren weiter am Ausbau der regenerativen Energieträger arbeiten. Windkraft und Photovoltaik müssen ihren substanziellen Beitrag zur Energieversorgung leisten. Weitere Standorte, die auch finanziell für die Stadt und die Bürgerschaft interessant sind, sind zu identifizieren und zu entwickeln. Dabei ist die Möglichkeit der Schaffung von kommunalen Strukturen als Betreiber in Form einer genossenschaftlichen Organisation ausdrücklich zu berücksichtigen. Die Kommunale Wärmeplanung muss ebenso angegangen werden.
- Das Einzelhandelskonzept wurde beschlossen und wird umgesetzt. Der Einzelhandel in den Zentralen Versorgungsbereichen muss gestärkt werden. Unerwünschte Entwicklungen außerhalb der Zentren, die diese schädigen, müssen bekämpft werden. Die Investitionen in unsere Zentren durch eigene Mittel und Fördermittel des Landes müssen geschützt werden. Zusätzlich muss die Nahversorgung in den Stadtteilen gesichert werden oder wie in Frelenberg, im nächsten Jahr, dauerhaft ausgebaut werden.

Bei derartigen Themen ist mir gerade die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine Herzensangelegenheit, weshalb ich die sog. Stadtteilkonferenz eingeführt habe.

Nach dem Motto: „Die Bürgerschaft muss nicht zu den Themen kommen, sondern die Themen kommen zur Bürgerschaft“ konnten die Stadtteilkonferenzen in Boscheln und Marienberg mit großem Erfolg unter hoher Beteiligung der Bevölkerung weiter durchgeführt werden. Ich beabsichtige diese im kommenden Jahr in Scherpenseel und Übach fortzusetzen.

Gerade in diesen Zeiten, in denen die Bürgerinnen und Bürger sich immer neuen Herausforderungen und Veränderungsprozessen ausgesetzt sehen, bilden die Kommunen mit ihren Räten und Verwaltungen die Schnittstelle zur großen Politik. Glauben Sie mir, nicht alles ist immer auch in meinem Sinnen und ich würde es hier und da auch anderes machen. Aber es ist wichtig im Gespräch zu bleiben, zuzuhören, Probleme aufzunehmen und zu lösen oder an die richtigen Adressanten zu vermitteln. Dies ist zumindest mein Anspruch.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die an diesem Haushalt mitgearbeitet und ihn möglich gemacht haben. Allen voran bedanke ich mich bei unserem Kämmerer Björn Beeck und seinem Team. Aber auch bei allen Produktverantwortlichen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich mich recht herzlich bedanken. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und erst zwei Jahre nach Verlassen des Stärkungspaktes ist es uns gemeinsam gelungen, wieder einen zukunftsweisenden Haushalt für Übach-Palenberg aufzustellen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle hier haben die gemeinsame Verantwortung, für Übach-Palenberg das Bestmögliche herauszuholen. Lassen Sie uns daher gemeinsam weiterhin verantwortungsvoll mit den städtischen Finanzen zum Wohle unserer Stadt umgehen! Themen, wie meine Rede beweist, haben wir genug.

Ich wünsche den im Stadtrat vertretenen Fraktionen nun gute und konstruktive Haushaltsberatungen.

Für Fragen zum Haushalt wird Ihnen der Kämmerer wie gewohnt zur Verfügung stehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit